

Monika Holzer-Kernbichlers Beiträge aus Brighton

Livebericht Facebook-Gruppe „Bildungsachse Kultur-Museum 18/19“

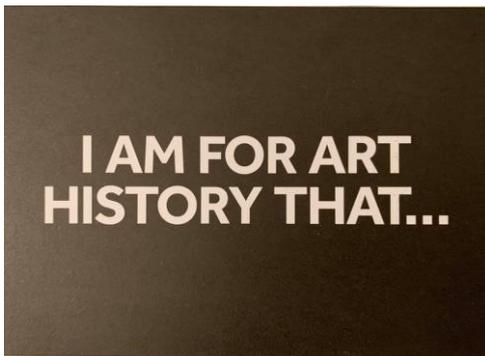
4. April 2019

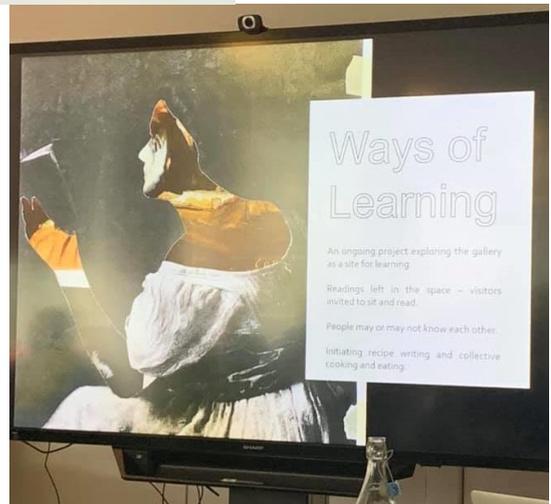
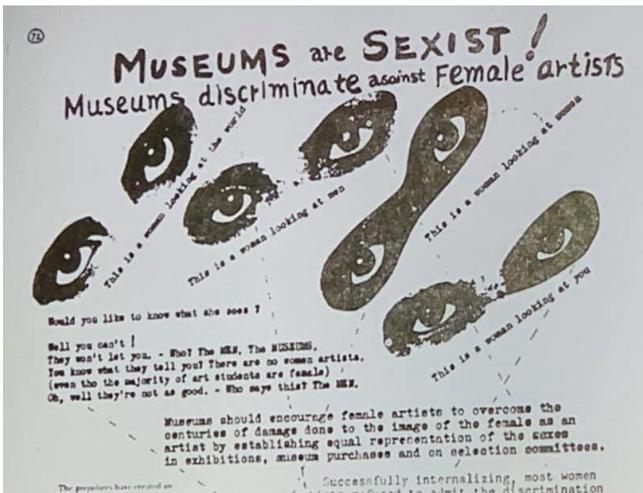
angekommen in brighton... ich bin starklar... und sehr gespannt...



4. April 2019

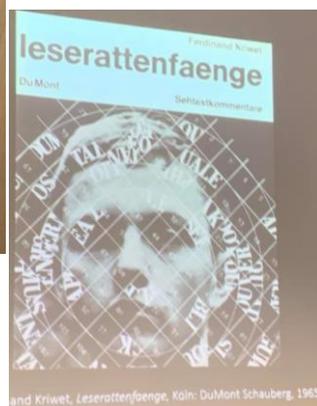
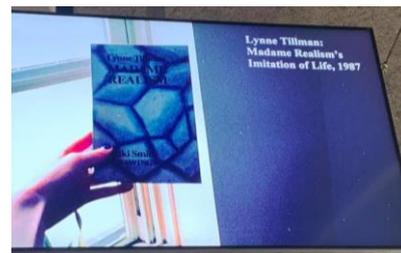
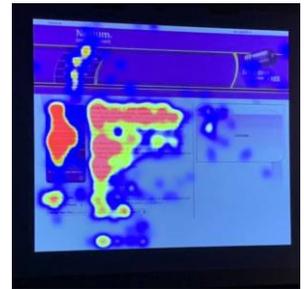
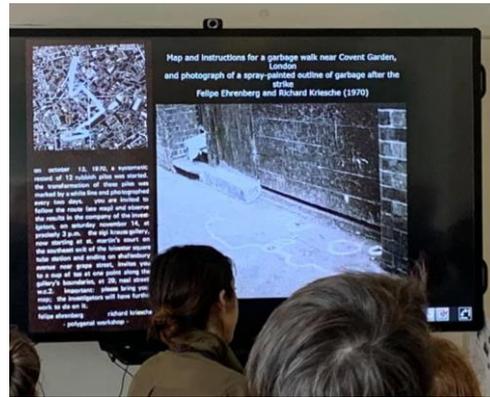
tag 1. 6 vorträge zu feministischer kunstgeschichte, umfangreicher rundgang durch das windige und äußerst frische brighton: subversive sussex walk. direkt zurück zu keynote - am abend! - ein fantastischer vortrag des irak. us künstler michael rakowitz. toll. so sollten vorträge sein. zum krönenden abschluss noch ins museum zum Empfang der association for art history. you are welcome in our exhibitions WITH your drink - ob sie uns das erlauben, weil wir kunsthistorikerinnen sind? ich gebe es zu, es kam mir sehr seltsam vor mit dem bier in den ausstellungsräumen... hier einige impressionen...





5. April 2019

tag 2: qual der wahl- wo geh ich hin? so viele spannende themen. in der konzeptkunst gelandet. einer phd-resercher den lange gesuchten Kontakt zu richard kriesche hergestellt. mittagspause im royal palace, mit einer unglaublich mitreissenden kuratorin spezielle einblicke bekommen. mein geplantes format out of the box erstaunt erlebt - das funktioniert sicher auch bei uns, wie ich mir das vorstelle. tolle einblicke in den palast bekommen. zurück auf die uni. art and therapy is artherapy ... dann weiter zu den narrativen der kunstgeschichte. Am abend die keynote von claire bishop. Provokant, humorvoll, kurzweilig und scharf beobachtet...klug. Danach marschierte die horde von kunsthistorikerinnen zum royal palace, Empfang im musealen, imperialen völlig imaginierten chinesischen partysaal von king george. Fotoverbot. Viele objekte gehören der queen. No permission yet... viele nette kontakte, gespräche, austausch... inspiriert geht es nun für heute zu ende. Morgen folgt tag drei.





To write is to know that what has not yet been produced within literacy has no other dwelling place, does not await us as prescription in some *topos ouranios*, or some divine understanding. Meaning must await being said or written in order to inhabit itself, and in order to become, by differing from itself, what it is: meaning.

Jacques Derrida, *Writing and Difference*, trans. Alan Bass, 2nd ed. (London: Routledge, 2001), 11; italics in original.



6. April 2019

tag 3: auch dieser Tag voller vorträge. schwerpunkt feministische kunstgeschichte. interessant, dass eine tatsächlich gleichberechtigte kunstgeschichte bei diesem von frauen dominierten fach noch immer nicht selbstverständlich ist. claire bishop hat es gezeigt, wie es ganz selbstverständlich geht.... ich bin voller ideen und vorhaben, wünschen und to do's. morgen geht es nachhause. ich bin dankbar, teil der AAH's conference gewesen zu sein. der horizont ist wieder geweitet.

